

Ausbildungschancen für Frauen und Kinderfreundlichkeit



Langzeitarbeitslose Frauen haben oft besondere Vermittlungshemmnisse und Benachteiligungen. Sie sind die Zielgruppe des Frauenbeschäftigungsunternehmens ZORA gGmbH. Die Veranstaltung stellt verschiedene Hilfeansätze vor und zeigt die Vernetzung mit anderen sozialen Trägern.

Wo: Kinderkaufhaus ZORELLA
Hackstraße 9-11, 70190 Stuttgart-Ost

- Was:**
- Kurzfilm ZORA gGmbH
 - Vorstellung des Kinderkaufhauses ZORELLA - ein Beispiel für Ausbildungschancen für benachteiligte Frauen, Kinderfreundlichkeit und Unterstützung einkommensschwacher Familien
 - Überblick über Beschäftigungs-, Qualifizierungs- und Beratungsangebote für langzeiterwerbslose Frauen in Stuttgart
 - Hilfen aus einer Hand und soziale Vernetzung: Vorstellung verschiedener Kooperationen mit Gästen
 - Diskussion und kleiner Imbiss

Alle Termine auf einen Blick

Dienstag, 17. August 16.00 -18.00 Uhr	Kinderkaufhaus Zorella Hackstraße 9-11, S-Ost
Dienstag, 24. August 11.00 - 14.00 Uhr	Bonus-Markt Hofen Kapellenweg 2, S-Hofen
Mittwoch, 25. August 16.00 - 18.00 Uhr	JAP-Caritas Hasenstraße 2, S-Heslach
Mittwoch, 01. September 16.00 - 18.00 Uhr	NintegrA Leobener Str. 104, S-Feuerbach
Freitag, 10. September 15.00 - 17.00 Uhr	Kulturwerk Ostendstraße 106 A, S-Ost

Abschlussveranstaltung:

„Stuttgart muss sich entscheiden -
kommunale Arbeitsförderung am Scheideweg“
am **Mittwoch, den 29.09.2010**, 12.00-15.00 Uhr
Haus der katholischen Kirche, Königstraße
Bitte merken Sie sich den Termin vor, Einladung folgt!

Liga der Wohlfahrtspflege Stuttgart

Geschäftsführung 2010 / 11
DER PARITÄTISCHE
Bezirksgeschäftsstelle Stuttgart
Haußmannstraße 6
70188 Stuttgart
Tel.: 0711 / 21 55 -103

Anmeldung für die Veranstaltungen SommerSozial
Fax: 0711 / 27301 -166
E-Mail: info@sommersozial.de



Liga der Wohlfahrtspflege Stuttgart

SommerSozial Politik für Daheimgebliebene

Eine Veranstaltungsreihe der Liga der Wohlfahrtspflege Stuttgart

Schwerpunktthema Sommer 2010:
**Stuttgart muss sich entscheiden -
kommunale Arbeitsförderung am Scheideweg**

Kommunale Arbeitsförderung vor der Entscheidung

Nach der Sommerpause muss der Stuttgarter Gemeinderat eine der wichtigsten sozialpolitischen Richtungsentscheidungen der letzten Jahre treffen: Soll in Stuttgart die Vermittlung in Arbeit, Ausbildung und Beschäftigung künftig in alleiniger kommunaler Verantwortung durchgeführt werden oder in einer gemeinsamen Organisationsform mit der Bundesagentur für Arbeit?

Vor der Einführung der sog. Hartz-Reformen gab es in Stuttgart ein gut funktionierendes und von einer hohen Qualität geprägtes, bundesweit beachtetes kommunales Hilfesystem für langzeitarbeitslose Menschen. Seit der Zusammenführung der kommunalen Hilfen mit den Strukturen der Agentur für Arbeit konnten viele Ansätze von diesem „Stuttgarter Weg“ fortgesetzt und ausgebaut werden. Viele notwendige Weiterentwicklungen gelangen aber nicht und immer noch existieren einfachste organisatorische Probleme, die zeigen, dass die beiden „Systeme“ von Stadt und Agentur für Arbeit nur schwer miteinander zu vereinen sind. Dies ist zum Nachteil für die betroffenen Menschen und für die Weiterentwicklung der kommunalen Sozialpolitik, die bedarfsgerechte und differenzierte Hilfen aus einer Hand anbieten sollte.

Die Liga der Wohlfahrtspflege Stuttgart möchte im Rahmen der Veranstaltungsreihe „SommerSozial“ den Hintergrund der Entscheidung beleuchten und den Stadträten und der Stadtverwaltung Entscheidungshilfen an die Hand geben. Hierzu haben wir verschiedene Veranstaltungen organisiert, die das bestehende Stuttgarter Hilfesystem aufzeigen und die Anforderungen an das zukünftige System benennen.

Sinnvolle Beschäftigungsprojekte, die den betroffenen Menschen Chancen und Perspektiven bieten, statt passiver Transferleistungen, müssen am Ende als Ergebnis stehen, unabhängig davon, für welche Organisationsform sich der Gemeinderat letztendlich entscheidet.

Sie sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen!

Programm SommerSozial 2010

Dienstag, 24. August 2010, 11.00 -14.00 Uhr

Chancen für Arbeitslose und Nutzen für Bürger und Kommune bündeln



Ein breites Spektrum von sehr niederschweligen bis zu sehr marktnahen Beschäftigungsprojekten sind das Anliegen des Sozialunternehmens SBR gGmbH. Die Veranstaltung zeigt am Beispiel eines „Bonus-Marktes“ und den Einsatzfeldern von Drogenkonsumenten und anderen Arbeitslosen am Max-Eyth-See, dass Beschäftigungsprojekte, in enger Abstimmung mit öffentlichen Bedarfslagen, auch einen Nutzen für Bürger und Stadtgestaltung haben.

Wo: Treffpunkt Bonus-Markt Hofen
Kapellenweg 2, 70378 Stuttgart-Hofen
anschließend Fußmarsch zum Haus am See und
Bootsüberfahrt zum Café MaxS

Was: • Nahversorgung im Stadtteil:
Vorstellung des Bonus-Markt-Konzepts
• Arbeit statt Drogen:
Arbeitsfelder der SBR gGmbH am Max-Eyth-See
• Arbeitsmarktnähe und kommunale Vernetzung:
Gäste sind Michael Gschwinder (Einzelhandelsverband Baden-Württemberg e.V.), Werner Schüle (Stadtseniorenrat Stuttgart e.V.), Werner Koch (Garten-, Friedhofs- und Forstamt der Landeshauptstadt Stuttgart), Reiner Bierig (Geschäftsführer Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V.), Christoph Sonntag (Kaba-rettist)
• Biergarten MaxS: Diskussion und kleiner Imbiss

Mittwoch, 25. August 2010, 16.00 Uhr -18.00 Uhr

Jugendliche brauchen Ausbildungsperspektiven und Orientierung



Zahlreiche erfolgreiche Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote für junge Menschen, insbesondere für Jugendliche mit Migrationshintergrund, hat die Caritas Stuttgart in den letzten Jahren entwickelt. Gemeinsam mit dem Partner eva wird z.B. bei „JobConnections“ jungen Menschen geholfen, Ausbildung und Arbeit zu finden. Die Veranstaltung stellt die Stuttgarter Ansätze vor und zeigt Handlungsbedarfe auf.

Wo: JAP - die Jugendarbeitsprojekte der Caritas
Hasenstraße 2, 70199 Stuttgart-Heslach

Was: • Einführung in das Stuttgarter Hilfesystem für Jugendliche zum Einstieg in Arbeit und Ausbildung
• Es werden beispielhaft Projekte vorgestellt, die auf den besonderen Bedarf und die Stuttgarter Verhältnisse hin entwickelt wurden
• Erfahrungen und Beurteilungen bezüglich deren Fortbestand in der neuen Einrichtung
• Diskussion und kleiner Imbiss

Mittwoch, 01. September 2010, 16.00 - 18.00 Uhr

Intelligente Beschäftigungspolitik eröffnet Chancen für Schwerbehinderte und schont öffentliche Mittel



Integrationsprojekte an der Schnittstelle SGB II und SGB IX. 270.000 Menschen arbeiten in Deutschland in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM), 174.526 Schwerbehinderte waren im Juli 2010 arbeitslos (in Stuttgart 1.265). WfbM bieten den Beschäftigten eine Tagesstruktur und gliedern diese durch Arbeit in gesellschaftliche Prozesse ein. Kostenträger sind ab dem dritten Jahr die Kommunen. Integrationsprojekte eröffnen

schwerbehinderten Menschen außerhalb der WfbM und arbeitslosen Schwerbehinderten Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt. Dort werden die Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Ungefähr 600 Integrationsprojekte sind in Deutschland auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig, davon vier in Stuttgart. Sie arbeiten als Automobilzulieferer, Einzelhändler, Kaffeeröster, Gartenbaubetrieb, Reinigungsunternehmen, bauen Häuser und vieles mehr. Durch sinnvolle und wirtschaftlich tragende Beschäftigungskonzepte kann die Kommune finanzschonend schwerbehinderten Arbeitslosen und Menschen aus der WfbM entsprechend ihrer Fähigkeiten einen Platz im Arbeitsleben bereitstellen.

Wo: NintegrA gGmbH, Unternehmen für Integration
Leobener Str. 104, 70496 Stuttgart-Feuerbach

Was: • Überblick über die Integrationsprojekte in Stuttgart
• Vortrag über Chancen von Integrationsprojekten
• Diskussionsrunde mit Vertretern des Integrationsfachdienstes und des Kommunalverbandes
• kleiner Imbiss

Freitag, 10. September 2010, 15.00 - 17.00 Uhr

Migranten, Facharbeiter der Zukunft



Young Migrant Talents, Migrationsökonomie. Stuttgart ist die deutsche Großstadt mit den meisten Migranten, hier leben Menschen aus 170 verschiedenen Nationen mit einem Anteil von 40 Prozent der Bevölkerung. In fünf Jahren werden 60 Prozent der Bevölkerung Migranten unter fünf Jahren sein. Arbeit schafft die Lebensgrundlage und hilft das Zusammenleben integrativ zu gestalten. Wird es aber auch in der Zukunft

gelingen, den Facharbeitermangel und den Mangel an Auszubildenden zu decken?

Mit welchen Konzepten wird es gelingen die Bedarfe der Zukunft sicherzustellen? Das Projekt Young Migrant Talents ist ein viel versprechender Ansatz bisher brachliegende Potentiale aufzudecken und sinnvoll zu nutzen. Es unterstützt sozial benachteiligte, begabte Schülerinnen und Schüler und deren Familien mit Migrationshintergrund.

Wo: Kulturwerk
Ostendstraße 106 A, 70188 Stuttgart-Ost

Was: • Vorstellung des Konzeptes Young Migrant Talents
• Diskussion mit MdL Reinhard Löffler, Ruth Weckemann (angefragt) und Vertretern der Kammer
• Kleiner Imbiss